

Personenangaben

Die folgende Übersicht beinhaltet die biographischen Eckdaten der wichtigsten im Buch „Eichmann in Jerusalem“ erwähnten Personen. Die Auswahl erfolgte nach Maßgabe der Rolle, die den Personen im Buch zuteil wird. Die Zusammenstellung erfolgte aus Personenlexika (Sigelschlüssel: siehe unten) und teilweise aus Internetquellen (alle: Stand Juli 2005).

Ben-Gurion, David

Israelischer Premierminister

*16.10.1886 Plonsk/Weissrussland, als David Gruen. 1906 als überzeugter Zionist nach Palästina. 1915 von der osmanischen Türkei ins Exil gezwungen, geht nach New York. Rückkehr nach Palästina 1918. Wird wichtiger Politiker der zionistischen Arbeiterpartei „Mapai“. Auseinandersetzungen mit der britischen Regierung und mit religiösen Islamisten in Jerusalem um die Etablierung eines eigenständigen jüdischen Staats. 1933 Vorsitzender der „Jewish Agency Executive“. 1948 erklärt Ben-Gurion die Unabhängigkeit Israels und wird erster Premier- und Verteidigungsminister. Rücktritt 1953; 1955 Rückkehr als Verteidigungsminister, bei den folgenden Wahlen im selben Jahr gewinnt „Mapai“ und Ben-Gurion wird wieder Premierminister. Er bleibt im Amt bis 1963. +1.12.1973 im Kibbutz Sde Boker (Wüste Negev). [HWL] [WJH]

Brunner, Alois

SS-Hauptsturmführer

*8.4.1912 Rohrbrunn, Österreich. 1931 NSDAP, SA. 1938 *Eichmanns* Sekretär in Wien. 1939 und 1941/42 verantwortlich für die Erfassung und Deportation österreichischer Juden. Danach bis 1943 Deportation der Berliner Juden. 1942 SS-Hauptsturmführer. Ab Februar 1943 in Saloniki. Juli 1943 bis August 1944 Leiter eines Sonderkommandos in Frankreich. 1944 Deportation slowakischer Juden. Nach 1945 zunächst unter falschem Namen (Alois Schmaldienst) in Essen, 1954 in Abwesenheit in Paris zum Tode verurteilt, Flucht nach Damaskus/Syrien. Dort möglicherweise noch am Leben. [PDR]

Dannecker, Theodor

SS-Hauptsturmführer

*27.3.1913 Tübingen. 1932 NSDAP, SA. Ab 1937 im SD-Hauptamt Mitarbeiter *Eichmanns*. September 1940 Leiter des Judenreferats beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD (BdS) in Belgien. 1942 SS-Hauptsturmführer. Januar 1943 Sonderkommando Eichmann in Sofia, Sommer 1944 Sonderkommando Eichmann in Budapest, ab Oktober 1944 Judenreferent des BdS Italien. Selbstmord am 10.12.1945 in US-Haft, Bad Tölz. [PDR]

Endre, Laszlo

Ungarischer rechtsradikaler Politiker

*1895 in Abony, Ungarn. 1919 Polizeidienst, 1923 Polizeichef von Gödöllő. 1937 Stellvertretender Polizeipräsident des Komitats Pest. Enge Beziehungen zu deutschen Nationalsozialisten, nach Besetzung Ungarns durch deutsche Wehrmacht enge persönliche Kontakte zu Eichmann. 1944 Unterstaatssekretär im Innenministerium Ungarns – bis 26.6.1944 unterliegt ihm Durchführung der Judenverfolgung. Flieht mit den deutschen Truppen, wird von amerikanischen Truppen festgenommen und im Oktober 1945 an Ungarn ausgeliefert. Zum Tode verurteilt, hingerichtet am 29.3.1946 in Budapest. [EdH]

Globocnik, Odilo

SS-Obergruppenführer, Generalleutnant der Polizei

*21.4.1904 in Triest. 1918 in Österreich eingebürgert. 1931 Mitglied der NSDAP. 1938 Staatssekretär, Mitglied des Reichstags, Gauleiter Wien, abgelöst wegen finanzieller Unregelmäßigkeiten am 1.2.1939. Versetzung zum persönlichen Stab Reichsführer-SS Heinrich Himmler. Ab 9.11.1939 SS- und Polizeiführer in Lublin. Beauftragter der „Endlösung“ in Polen, Tarnwort: „Aktion Reinhard“. Verantwortlich für die Vernichtungslager Belzec, Sobibor, Treblinka. Ab 13.9. Höherer SS- und Polizeiführer (HSSPF), Operationszone Adriatisches Küstenland. +31.5.1945, Suizid nach Verhaftung durch britische Truppen auf der Möslacher Alm am Weißensee, Kärnten. [EdH] [PDR]

Günther, Rolf

SS-Sturmbannführer, Ständiger Vertreter Eichmanns im RSHA

“Die Banalität des Bösen“

Personenangaben

*8.1.1913 Erfurt. 1938 Zentralstelle für jüdische Auswanderung Wien. Zuteilung zum RSHA, Abteilung VI B 4 Judenreferat. Teilnehmer an der Endlösungskonferenz am 27.10.1942. Angeblich Suizid im Sommer 1945 im Internierungslager Ebensee. [PDR]

Halevi, Benjamin

Israelischer Richter

*6.5.1910 Wißenfels als Benjamin Levi. Studium in Freiburg, Göttingen, Berlin, 1933 Promotion. Emigration nach Palästina. 1938-48 Friedensrichter in Jerusalem. 1948-63 Vorsitzender des Bezirksgerichts in Jerusalem, 1952 stellvertretender Oberrichter, 1955 Vorsitz im Prozess von *Rezö Kasztner* wegen Kollaboration im NS, 1961 Richter im Prozess gegen Eichmann. 1963 Richter am Obersten Gericht. Mitglied der Knesset von 1969-1981 als Mitglied des Likud-Blocks. +7.8.1996 [HDE] (<http://www.knesset.gov.il/>)

Hausner, Gideon

Israelischer Staatsanwalt

*26.9.1915, Lwow. Studiert Rechtswissenschaft, Philosophie, Geschichte an der Universität Jerusalem. 1948/49 Militärstaatsanwalt. 1954-60 Dozent an der Hebräischen Universität, Jerusalem. 1954, 1956 und 1964 Teilnahme an den Zionistischen Weltkongressen. 1960 zum Generalstaatsanwalt von Israel ernannt. Vorsitzender der Liberalen Partei Israels (1967-74) und 1974 Minister ohne Portefeuille. Leitet ab 1969 als Vorsitzender die Gedenkstätte Yad Vashem. +15.11.1990 in Jerusalem. [Mun, Stand 1991]

Heydrich, Reinhard

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

*7.3.1904 in Halle. 1931 aus Reichsmarine verabschiedet. Juli 1932 Chef des Sicherheitsdienstes (SD). 9.11.1933 Chef des SD-Hauptamtes. 26.8.1936 Chef der Sicherheitspolizei (Sipo) und deren Abteilungen Geheime Staatspolizei (Gestapo) und Kriminalpolizei (Kripo). 27.9.1939 Zusammenschluss der Sipo und des SD im Reichssicherheitshauptamt (RSHA) unter Heydrich. Am 31.7.1941 nachträglich schriftlicher Befehl zur „Endlösung“ durch Göring. Ab 27.9.1941 zusätzlich „Stellv. Reichsprotector Böhmen und Mähren“. Leitet als SS-Obergruppenführer und General der Polizei

die Einsatzkommandos gegen die polnische Intelligenz im „Polenfeldzug“ und den Massenmord an den Juden im Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion. Leiter der Wannsee-Konferenz am 20.1.1942, Heydrich firmiert als „Beauftragter für die Endlösung der europäischen Judenfrage“. Am 27.5.1942 bei einem Attentat in Prag schwer verwundet, stirbt am 4.6.1942 an den Folgen des Attentats. [EdH] [PDR]

Hilberg, Raul

Politikwissenschaftler

*2.6.1926 Wien. Emigration 1939 in die USA. Kämpft mit der 7. US-Armee in Europa und bleibt von 1944 bis 1946 in Europa. Studium der Politikwissenschaft in New York, Promotion 1955. 1961 Publikation der Studie „The Destruction of the European Jews“ – das grundlegende Werk über den Holocaust. [Mun, Stand 2002]

Höß, Rudolf

Kommandant von Auschwitz

*25.11.1900 Baden-Baden, ab 1918 in diversen Freikorps, 1922 Mitglied der NSDAP, 1923 10 Jahre Haft wegen Fememords, 1928 amnestiert. 1934 SS-Unterscharführer in Dachau, Dezember 1939 Schutzhaftlagerführer Sachsenhausen, 1.5.1940 – 9.11.1943 Kommandant von Auschwitz. Juli 1942 SS-Obersturmbannführer. Dezember 1943 im SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt (WVHA). Ab 8.5.1944 wieder in Auschwitz wegen des geplanten Massenmords an ungarischen Juden – innerhalb von 56 Tagen wurden 430.000 Juden deportiert und in Auschwitz ermordet. Bei Kriegsende als Franz Lang untergetaucht. Am 11.3.1946 bei Flensburg von britischer Militärpolizei verhaftet. Auslieferung an Polen am 25.5.1946. Todesurteil am 2.4., Hinrichtung am 16.4.1947. [EdH] [PDR]

Kaltenbrunner, Ernst

SS-Obergruppenführer

*4.10.1903 Ried im Innkreis. 1929 Anwalt in Linz. 1930 NSDAP, 1931 SS, 1934/35 wegen Hochverrats in Haft. 1936 Chef der österreichischen SS. August 1938 Staatssekretär für Innere Sicherheit in Österreich, September 1938 Höherer SS- und Polizei-

„Die Banalität des Bösen“

Personenangaben

führer (HSSPF) in Wien, Mitglied des Reichstags (MdR). Ab 1.1.1943: Chef des Reichssicherheitshauptamtes und Chef der Sicherheitspolizei und des SD. Verhaftung am 12.5.1945 auf einer Alm bei Altaussee, Salzkammergut. Todesurteil im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess am 1.10.1946, Hinrichtung am 16.10.1946 in Nürnberg. [PDR]

Kasztner, Reszö (auch: Kastner, Rudolf)

Ungarischer Zionist

*1906 Aktiv in der zionistischen Gewerkschaft. Anfang 1943 stellvertretender Vorsitzender der „Waad Haezra Wehazala Bebudapest“, der zionistischen Bewegung in Ungarn. Hat früh Kenntnis von der Ermordung der Juden in Polen. Kasztner tritt ab März 1944, der Besetzung Ungarns durch die deutsche Wehrmacht, in Verhandlungen mit den SS-Leitern des Vernichtungsprogramms, unter anderem *Eichmann*. Es gelingt ihm, 1684 Juden von der Ermordung zu bewahren. Führend beteiligt bei Verhandlungen des Programms „Blut gegen Ware“, in dem 10.000 Lastwagen von den Alliierten gegen ungarische Juden getauscht werden sollen. Das Rettungsvorhaben scheitert wie die meisten anderen. Unterstützt nach Kriegsende die Vorbereitung der Nürnberger Prozesse. 1954 verklagt Kasztner den Auschwitz-Überlebenden Malkiel Grünwald, der ihn beschuldigt, Verrat an den ungarischen Juden begangen zu haben. Der Prozess wendet sich gegen Kasztner selbst, in erster Instanz wird den meisten Vorwürfen Grünwalds Recht gegeben. Die Revision des Urteils durch den obersten Gerichtshof erlebt Kasztner nicht mehr, er wird von nationalistischen Extremisten am 3.3.1957 ermordet – es ist der erste politisch motivierte Mord in der jungen Republik Israel. [EdH] [WJH] (<http://www.kasztnermemorial.com/>)

Killinger, Freiherr Manfred von

SA-Obergruppenführer

*14.7.1886 Lindigt. Nach 1918 in „Freikorps Ehrhardt“, Chef der „Sturmkompanie Killinger“. 1927 NSDAP, 1932 Inspektor der SA, Mitglied des Reichstags (MdR), 1933 Ministerpräsident von Sachsen, 1935 Auswärtiges Amt, Mitglied des Volksgerichtshofs. Sommer 1939 Gesandter in Bratislava, 1941-44 in Bukarest zu-

ständig für „Judenangelegenheiten“. Suizid am 2.9.1944 bei Einrücken der Roten Armee in Bukarest. [PDR]

Landau, Moshe

Israelischer Richter

*1913 Danzig. 1930 nach England zum Studium der Rechtswissenschaften. 1933 Promotion. Wegen der Machtergreifung der Nazis geht Landau nach Palästina. Arbeitet als Rechtsanwalt in Tel Aviv. 1940 Richter in Haifa. 1948 Bezirksrichter, 1953 Berufung als jüngstes Mitglied in den Obersten Gerichtshof des Staates Israel. Vorsitzender des Eichmann-Prozesses. [Mun, Stand 1961]

Mulisch, Harry [Kurt Victor]

Niederländischer Schriftsteller

*29.7.1927 Haarlem. Sohn eingewanderter deutschsprachiger Eltern, Mutter Jüdin. Sein Werk setzt sich vor allem mit dem 2. Weltkrieg auseinander. Roman über die Bombardierung Dresdens von 1959 („Das steinerne Brautbett“, dt. 1960). Berichterstatter im Eichmann-Prozess, der ihn nach eigenen Angaben maßgeblich geprägt habe. Buch „Strafsache 40/61“ (1962, dt. 1963) [LB]

Müller, Heinrich

SS-Gruppenführer, Generalleutnant der Polizei

*28.4.1900 München. Ab 1919 Polizeidirektion München, Sachbearbeiter für die Bekämpfung der „Linksbewegung“. 1933 von Himmler und Heydrich aufgrund seiner Kenntnisse der „politischen Gegner“ übernommen. 1934 Beitritt SS und SD, Hauptabteilungsleiter Gegnerbekämpfung bei Gestapo. 1939 Beitritt NSDAP, Chef der Gestapo (Spitzname: „Gestapo-Müller“), Amt IV RSHA. Teilnehmer an der Wannsee-Konferenz. +29.4.1945 (verschollen). [EdH] [PDR]

Rajakowitsch, Erich (später: Raja, Erich)

SS-Obersturmführer (1940)

*23.11.1905 in Triest. Rechtsanwalt, Leiter der „Zentralstelle für jüdische Auswanderung“ in Amsterdam, Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Den Haag. 1951 Übersiedlung von Triest nach Argentinien, 1952 Wohnsitz in Graz. 1964 zu zwei-

Personenangaben

einhalb Jahren Haft verurteilt. [PDR]
(<http://www.univie.ac.at/mnemopol/archiv/20.pdf>)

Schellenberg, Walter

SS-Brigadeführer

*16.1.1910 Saarbrücken. 1933 NSDAP, SS. Ab Sommer 1934 im SD-Hauptamt. 1939 Chef der Spionageabwehr Inland im RSHA. Ende 1941 Chef Amt V, SD-Auslandsnachrichtendienst im RSHA. Zerschlagung der Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“. 1945 zu Verhandlungen von Dönitz nach Schweden geschickt. Am 11.6.1949 in einem Nürnberger Nachfolgeprozess zu 6 Jahren Haft verurteilt. Entlassung im Juli 1950. Danach Berater des britischen Geheimdienstes. +31.3.1952 in Turin. [PDR]

Servatius, Robert

Rechtsanwalt

*31.10.1894 Köln. Studierte 1918-22 in Marburg, Berlin, München, Bonn Rechtswissenschaften. 1925 Promotion. Rechtsanwalt in Köln. Politisch unbelastet, Verteidiger der Haupttäter im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess. Danach weitere Mandate in Kriegsfolgeprozessen. 1961 Verteidigung Eichmanns in Jerusalem. +7.8.1983 [DBE]

Veesenmayer, Edmund

Diplomat

*12.11.1904 Bad Kissingen. 1828 Dozent (Staatswissenschaft) an der Technischen Hochschule München, dann an der Wirtschaftshochschule Berlin. 1932 Eintritt in NSDAP, 1938 Wirtschaftsexperte im Auswärtigen Amt (AA), 1941-43 Sonderbeauftragter des AA in Jugoslawien, Slowakei. 1944 SS-Brigadeführer, „Bevollmächtigter des Großdeutschen Reiches“ in Ungarn, zuständig für die Ermordung der ungarischen Juden. Am 11.9.1949 zu 20 Jahren Haft verurteilt. Entlassung 15.12.1951. +24.12.1977 in Darmstadt. [PDR]

Winkelmann, Otto

„Die Banalität des Bösen“

SS-Obergruppenführer (1944), General der Polizei
*4.9.1894 Bordesholm. 1918 Freikorps, 1919 Polizei, 1932 NSDAP, 1937 Hauptamt Ordnungspolizei, 1938 SS, März 1944 Höherer SS- und Polizeiführer in Ungarn, zuständig für Judendeportationen. +24.9.1977 in Bordesholm. [PDR]

Wisliceny, Dieter

SS-Hauptsturmführer

*13.1.1911 Regulowken/Ostpreussen. Journalist. 1931 NSDAP, 1934 SS und SD. September 1940 „Berater in Judenfragen“ in der Slowakei. 1943/44 in Griechenland. Ab März 1944 im Sonderkommando Eichmann in Ungarn, Judendeportationen nach Auschwitz. 12.5.1945 Verhaftung auf Alm in Altaussee, Salzkammergut. Hinrichtung 27.2.1948 Bratislava/CSSR. [PDR]

Verwendete Lexika

[DBE] Deutsche Biographische Enzyklopädie. 12 Bände. München 1998

[EdH] Enzyklopädie des Holocaust. Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden. Bände I-IV. Deutsche Ausgabe. München – Zürich o.J.

[HDE] Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933. Band I Politik, Wirtschaft, Öffentliches Leben. München – New York – London – Paris 1980

[HWL] Historic World Leaders. 5 Volumes. Detroit – Washington – London 1994

[LB] Der Literatur-Brockhaus. 8 Bände. Mannheim et al., erweiterte Ausgabe 1995

[Mun] Munzinger online Archiv. <http://www.munzinger.de>

[PDR] Ernst Klee: Das Personenlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945. Frankfurt/Main 2003

[WJH] Who is Who in Jewish History after the Period of the Old Testament. London – New York, 2nd edition 1995